

Ferndiagnose bei Schlaganfall

Finger-Haus unterstützt Projekt mit 5000 Euro

FRANKENBERG. Bei einem akuten Schlaganfall zählt jede Minute bei Diagnostik und Behandlung. Doch gerade im ländlichen Raum sind die Entfernungen groß und die verfügbaren Ärzte oft nicht genügend spezialisiert. Der Therapiebeginn verzögert sich, es vergeht kostbare Zeit.

Um Abhilfe bei dieser Problematik zu schaffen engagiert sich der Förderverein des Kreiskrankenhauses Frankenberg für ein teleneurologisches Projekt. Einen Beitrag zur Realisierung hat jetzt auch der Frankenger Fertighaushersteller Finger-Haus geleistet: Geschäftsführer Klaus Cronau überreichte einen Scheck über 5 000 Euro an den Fördervereinsvorsitzenden Dr. Harald Schmid.

Das Prinzip der Teleneurologie besteht darin, dass per Videotechnik eine Ferndiag-

nostik durchgeführt werden kann. Schlaganfall-Spezialisten in Kassel können mit Hilfe spezieller Medizintechnik die Diagnosen und Therapieempfehlungen für den Patienten im Versorgungskrankenhaus in Frankenberg stellen. „Das Krankheitsbild des Schlaganfalls ist durch den demographischen Wandel im Anstieg begriffen“, erklärt Dr. Schmid. „Ähnliche Projekte in Süddeutschland haben bereits gute Erfolge und eine Verbesserung der Behandlungsergebnisse gezeigt.“

Insgesamt beliefen sich die Kosten auf 100 000 Euro, erzählte der Vorsitzende des Fördervereins der Frankenger Klinik und bedankte sich bei Klaus Cronau für die erneute Unterstützung. Immerhin habe Finger-Haus auch schon bei früheren Vorhaben einen Beitrag geleistet, unter

anderem bei Investitionen in der Kardiologie. „Ein großer Arbeitgeber in der Region trägt auch ein Stück soziale Verantwortung für die Region“ erklärte Cronau und wünschte dem Förderverein viel Erfolg bei der Umsetzung. (nh/off)



Mit Scheck: Dr. Harald Schmid (l.) und Finger-Haus Geschäftsführer Klaus Cronau.

Foto:nh